

Fränkisches Seminar 2009: „Gestalter der Macht – Fürstliche und herrschaftliche Baumeister in Franken“

Das 49. Fränkische Seminar findet am 17. und 18. Oktober 2009 in Verbindung mit der 62. Bundesbeiratstagung des Frankenbundes, die in Ansbach abgehalten wird, im Tagungszentrum Neuendettelsau statt. Ziel des Seminars ist es, anhand verschiedener Beispiele darzulegen, wie die Baumeister des Barock in Franken die Ansprüche ihrer Auftraggeber hinsichtlich Selbstdarstellung und Herrschaft in bzw. an den profanen Repräsentationsbauten konkretisierten. Hierzu konnten namhafte Referenten gewonnen werden.

Der Festvortrag der Bundesbeiratstagung am Samstag, den 17. Oktober, in Ansbach bildet den Auftakt des Fränkischen Seminars 2009. Prof. Dr. Stefan Kummer (Universität Würzburg) widmet sich hierin Balthasar Neumann und seiner Tätigkeit als fürstlicher Baumeister. Den Abendvortrag, der dann im Tagungszentrum Neuendettelsau stattfinden wird, betitelt Dr. Helmut-Eberhard Paulus (Direktor der Stiftung Thüringer Schlösser und Gärten) „Repräsentation im Protestantismus“ und stellt die Tätigkeit der Baumeisterfamilie Richter in Südthüringen und Franken vor.

Den Reigen der Referenten am Sonntag, den 18. Oktober, eröffnet Dr. Volker Rößner (Burg-

preppach) mit dem Vortrag: „*Der Anspachische Bau Inspector baut jetzo dem Herrn Geheimden Rath von Rothenhahn zu Eiringshof ein schönes Hauß*“ – Fürstliche und Markgräfliche Baumeister und deren Tätigkeit für die fränkische Reichsritterschaft“. Danach widmet sich Dr. Christian Dümmler (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) der Fassadengestaltung der Bamberger Residenz durch den Architekten Leonhard Dientzenhofer. Dr. Rembrandt Fiedler (Bayerisches Landesamt für Denkmalpflege) wird sich mit den Bauten des Gabriel de Gabrieli in Ansbach beschäftigen und Alexander Biernoth (Ansbach) mit dem Werk des Kavalierarchitekten Carl Friedrich von Zocha. Dr. Ingrid Bachmeier-Schraml (Bayreuth) beschreibt die Suche des Markgrafen Christian Ernst von Bayreuth nach einem geeigneten Architekten für das Schloß in Erlangen, das schließlich von Antonio (della) Porta errichtet wurde. Der Architektur unter dem Bayreuther Markgrafenpaar, insbesondere derjenigen des Baumeisters Joseph Saint-Pierre, widmet sich schließlich Wolfgang Hegel M.A. (Würzburg).

Die Einführung in das Thema, die Moderation und die Diskussionsleitung übernimmt Dr. Verena Friedrich (Universität Würzburg).

INFORMATIONEN ZUR TEILNAHME

am 49. Fränkischen Seminar 2009: „Gestalter der Macht“

17. – 18. Oktober 2009 im DiaLog Conference Center Neuendettelsau

Teilnahmegebühren:

Der Teilnahmebetrag beträgt für eine Einzelperson 130,00 !, für Paare 250,00 !.

In diesem Betrag sind folgende Leistungen enthalten: 1 Abendessen (kalt), 1 Übernachtung mit Frühstück, 1 Vormittagsimbiß, 1 Mittagessen (3 Gänge), 1 Nachmittagskaffee, Tagungsgetränke und Tagungsgebühr.

Verbindliche Anmeldung:

Bitte melden Sie sich bis zum **01. Oktober 2009** verbindlich in der

Bundesgeschäftsstelle des FRANKENBUNDES, Stephanstraße 1, 97070 Würzburg,
(neue Faxnummer [!]: 0931 – 45 25 31 06 oder per E-Mail unter info@frankenbund.de)
an und überweisen die Tagungsgebühren auf das Konto des **FRANKENBUNDES:**
42 00 14 87 // BLZ: 790 500 00 // Sparkasse Mainfranken.

Müssen Sie Ihre Anmeldung später als zwei Wochen vor Seminarbeginn stornieren, muß der **FRANKENBUND** die Stornogebühren, die das Tagungshaus verlangt, leider an Sie weitergeben – es sei denn, es kann für Ersatz gesorgt werden.

Hier im Anschluß und auf der Rückseite des Heftumschlags finden Sie das Anmeldeformular zum Ausschneiden und Einsenden.

✂

Hiermit melde ich mich / melden wir uns verbindlich an zum
49. Fränkischen Seminar: „Gestalter der Macht“.

Vorname

Nachname

Geburtsdatum*

Vorname

Nachname

Geburtsdatum*

Straße

PLZ / Ort

Telefon*

E-Mail-Adresse*

// besondere Wünsche*

(* = freiwillige Angabe)

Anmeldeschluß: 01.10.2009!

Die Teilnahmegebühr von! werde ich / werden wir bis zum 01.10.2009 auf das Konto des FRANKENBUNDES (Kto: 42 00 14 87 // BLZ: 790 500 00 // Sparkasse Mainfranken) überweisen. Mit der Unterschrift erkenne(n) ich / wir auch die Teilnahmebedingungen an.

Datum

Unterschrift